

16909 Blesendorf (OPR)

[~ 44 km nw 16816 Neuruppin; UTM: 33U 322 5898]

Der als Angerdorf angelegte Ort wird 1291 in den Akten des Klosters Marienfließ erstmalig erwähnt. Der Kern der Kirche stammt ebenfalls aus dieser Zeit bzw. ist vielleicht etwas später errichtet worden. Ein Hinweis darauf ist das noch einigermaßen regelmäßig gesetzte Feldsteinmauerwerk im unteren Bereich des Schiffs. Ob auch der Chor damals entstanden ist, lässt sich jedoch nur schwer sagen. Es ist aber durchaus möglich, dass Blesendorfs Kirche schon von Anfang an aus Schiff und eingezogenem Chor mit geradem Ostabschluss bestand. Dabei könnte auch der Strebepfeiler zum Abstützen der Ostwand angesetzt worden sein. Ausgangs des 14. Jh. wurde der Turm aus unregelmäßig gesetzten Feldsteinen mit großen Beimengungen von Backsteinbruch angefügt. Aus dieser Zeit stammen auch die Schallluken des Glockengeschosses. Der Giebel darüber dürfte dem 19. Jh. zuzurechnen sein. Im 17. oder 18. Jh. schon waren die Fenster vergrößert und oben gerundet worden.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Heiligengrabe, Techow.

